

Jill Eis hofft auf Nominierung für U17-EM

FUSSBALL: B-Juniorin des FSV im Nationalkader

■ **Gütersloh** (sp). Jill Eis, Fußballerin im B-Juniorinnenteam des FSV Gütersloh, darf sich Hoffnungen auf die Nominierung für die U17-Europameisterschaft machen. Die 16-jährige Abwehrspielerin wurde von Bundestrainerin Anouschka Bernhard als eine von 27 Spielerinnen für den Lehrgang des Nationalkaders vom 25. bis 27. November in der Sportschule Kaierau eingeladen.

Bernhard will sich bei der vorletzten Maßnahme des Jahres noch einmal einen Eindruck von ihren Schützlingen verschaffen. In der Sportschule des Fußball- und Leichtathletikverbandes Westfalen stehen für die DFB-Juniorinnen am ersten Tag zwei Trainingseinheiten auf dem Programm, wobei am Abend in der Halle trainiert wird. Am Mittwoch (26. November) folgt ein Einzeltraining (ab 9.30 Uhr) mit den Torhüterinnen, ab 10 Uhr trainiert der gesamte Kader. Am Nachmittag (ab 16 Uhr) ist die vierte Einheit angesetzt. Am Abend finden sich Bernhard und ihre Schützlinge im Besprechungsraum ein, wo Theorie auf dem Lehrplan steht. Am dritten und letzten Tag des Lehrgangs folgt ein Leistungstest, wobei der Kader in zwei Gruppen eingeteilt ist, die sich mit Sprint- (ab 9.30 Uhr) und Ausdauertests (ab 14.30 Uhr) abwechseln.

Der Lehrgang dient Anouschka Bernhard als Vorbereitung auf die im kommenden April anstehende EM-Eliterunde. Am 19. November werden im schweizerischen Nyon die Qualifikationsgruppen ausgelost. Vor Weihnachten findet für die U 17 noch ein weiterer Kaderlehrgang (15. bis 17. Dezember) in Kaiserau statt, ehe sich die Mannschaft vom 23. Januar bis 1. Februar 2015 wiedertrifft – zum Wintertrainingslager im spanischen La Manga. Im Februar reist das DFB-Team nach England, wo zwei Länderspiele gegen die Gastgeberinnen (16. Februar) und Frankreich (18. Februar) auf dem Plan stehen.

Mit Rizinusöl auf Platz zwei

TANZEN: Casino-Paare überzeugen in Bielefeld

■ **Gütersloh** (hank). „OWL tanzt“ hieß es am vergangenen Wochenende in Bielefeld – und der TSC Grün-Weiß Casino Gütersloh tanzte mit zwei Paaren mit. Am Ende standen ein zweiter und ein dritter Platz in den Turnierbüchern.

Natalie und Kai Kotulla gingen in der zweithöchsten Seniorenklasse (A) auf die Fläche. Mit 20 von 25 Kreuzen erreichte das Standardpaar die Endrunde souverän. Sie überzeugten die Werungsrichter mit Harmonie und Dynamik, und nahmen dem Siegerpaar als Zweitplatzierte sogar fünf Einsen-Wertungen ab. „Dank Rizinusöl unter den Schuhsohlen war die Fläche perfekt für den Stand und so konnten wir das zeigen, was wir können“, sagte Natalie Kotulla. Tags drauf wollten sie ihren Erfolg wiederholen, schafften sie Qualifikation für das Finale aber nicht. Pech obendrein: Natalie Kotulla zog sich ein Tango einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zu und muss nun drei Wochen pausieren.

Selena und Dominik Moritz tanzten in der Klasse Junioren II D-Standard ihr erstes Turnier. Trotz großer Nervosität erreichten die Gütersloher scheinbar federleicht die Endrunde. Hier zeigten sie, dass sie die Basics sicher beherrschen. Die Belohnung war Platz drei. „Wir sind sehr erleichtert, dass der Start so erfolgreich war“, sagte Selena Moritz und ihr Bruder ergänzte: „Beim ersten Turnier weiß man nicht, was einen erwartet. Aber jetzt wissen wir, wo wir stehen.“



Nachwuchsförderung: Eva Kromminga-Rösler (links) freut sich über den großen Andrang beim Kinderlauftraining der DJK Gütersloh im LAZ Nord. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

Zuwachs für die DJK Gütersloh

Lauftrainerin Eva Kromminga-Rösler führt 30 Kinder behutsam an Wettbewerbe heran

VON WOLFGANG TEMME

■ **Gütersloh.** An Leichtathletik-Talenten herrscht im Kreis Gütersloh kein außergewöhnlicher Mangel. Das belegen viele Top-Resultate in der Saison 2014 und auch die Platzierungen in den jetzt von den Verbänden veröffentlichten Jahresbestenlisten. Fast ein weißer Fleck auf der Landkarte ist der Kreis aber in einem speziellen Bereich der Leichtathletik – dem Mittel- und Langstreckenlauf.

Genau hier engagiert sich die DJK Gütersloh mit einem neuen Angebot. Die von „Cheftrainer“ Hansi Böhme seit Jahren gepflegte Langstreckensparte der Männer und Frauen wird ergänzt vom Mittelstreckentraining mit Roland und Magdalena Przybilla und nun auch untermauert durch Nachwuchsförderung. Lauftrainerin Eva Kromminga-Rösler hat sich der DJK mit einer Gruppe von knapp 30 Kindern und Jugendlichen angeschlossen. „Dieses Angebot fehlte in Gütersloh“, freut sich Hansi Böhme und stellt fest: „Damit sind wir als Verein kompletter und perso-

nell besser aufgestellt.“

Eva Kromminga-Rösler baut ihr Training für Anfänger von 5 bis 17 Jahren als spielerische Vermittlung von Spaß am Laufen auf. Sie vermittelt aber auch ein Lauf-ABC, das eine Grundlage für ein späteres leichtathletisches Lauftraining ist. Die Kunststoff-Laufbahn im LAZ Nord bietet perfekte Voraussetzungen dafür. Jeden Mittwoch von 18.15 Uhr bis 19 Uhr trifft sich die Gruppe hier, zwei engagierte Mütter unterstützen die Lauftrainerin. „Wir sind bei Wind und Wetter draußen“, erklärt Kromminga-Rösler. Mit den schon etwas erfahreneren

Nachwuchsläufern trifft sie sich donnerstags um 18 Uhr an der Grundschule in Isselhorst zum gemeinsamen Dauerlauf.

»Schulterklopper motiviert ungemein«

Ihre Karriere als Lauftrainerin begann Eva Kromminga-Rösler 2003 im Vorbereitungskurs zur Isselhorster Nacht. Auf privater Basis richtete sie anschließend eine Trainingsgruppe für Kinder der Kursteilnehmer ein („Das hat unheimlich

Spaß gemacht“) und schloss sich mit ihr nach einem Jahr dem TV Isselhorst an. Im Verlauf der Jahre erwarb die Mutter dreier erwachsener Kinder bei Lehrgängen des Verbandes mehrere Lizenzen. Zuletzt wurde sie 2013 zur C-Trainerin Leichtathletik-Breitensport ausgebildet und bildet nun selber Lauftrainerinnen im Basic-Bereich aus.

Mit dem Wechsel zur DJK Gütersloh verbesserten sich die Trainingsmöglichkeiten für die Kinder. „Wir sind unheimlich nett aufgenommen worden“, freute sie sich, als Abteilungsleiter Peter Oesterhelweg die Gruppe prompt mit einheitli-

chen Laufshirts ausstattete. Demnächst soll auch noch ein Angebot fürs Hallentraining hinzukommen. Auf der Bahn im LAZ trainieren die „Kleinen“ zeitgleich mit den „Großen“ von Hansi Böhme und Roland Przybilla. „Wenn es dann mal einen Schulterklopper von Thomas Himpel oder Ferhad Sino gibt, motiviert das natürlich ungemein“, hat Kromminga-Rösler bemerkt.

Ihren ersten „Wettkampf“ hatten ihre Schützlinge beim DJK-Halbmarathon vor zwei Wochen. Viele liefen den Bambini- und Juniorlauf über 2 Kilometer, und Lars Engelhard (9) und Maria Schönrock (12) absolvierten bereits einen flotten „Fünfer“. Weitere Einsätze werden folgen, vielleicht sogar beim Weihnachts-cross in Borgholzhausen und beim Gütersloher Silvesterlauf. „Und natürlich haben wir immer die Isselhorster Nacht im Auge.“ Ziel von Eva Kromminga-Rösler ist es aber auch, im Sommer mit ihrer Gruppe Läufer bei Stadionsportfesten zu bestreiten. Die Krönung wäre es, wenn ihren Schützlingen irgendwann sogar der Übergang in eine der anderen DJK-Lauftrainingsgruppen gelänge.

Roland Przybilla macht den Mittelstrecklern Beine

■ **Gütersloh.** Fließend hat sich bei der DJK Gütersloh im vergangenen Jahr die neue Trainingsstruktur in der Laufabteilung mit seinen bislang 56 Mitgliedern entwickelt. Mit Roland Przybilla (47), unterstützt von seiner Ehefrau Magdalena (46), zeichnet ein neuer Coach für das Training der Mittelstrecknläufer verantwortlich. Rund ein Dutzend Athleten,

darunter zahlreiche Jugendliche, profitieren von den Tipps und Plänen des Routiniers, der selbst noch ambitioniert unterwegs ist. Hansi Böhme steht ihm mit Rat und Tat zur Verfügung. „Wir haben ein sehr angenehmes Verhältnis“, freut sich der 71-Jährige über die Verstärkung des Trainerteams.

Im Winter absolviert das „Team Przybilla“ einmal wö-

chentlich Tempoläufe in der Halle (meist in Bielefeld), im Frühjahr findet gemeinsam mit den von Böhme betreuten Langstrecklern das übliche Trainingslager auf Texel statt. Für den Sommer ist eine Wiederholung des 2014 erstmals von den Przybillas organisierte Trainingslager in Misdroy geplant, einem Badeort auf der Insel Wollin an der polnischen Ostseeküste.

Auf starke Deckung vorbereitet

HANDBALL: Verbandsligist TV Verl gastiert heute beim TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg II

■ **Verl** (kra). Laut Trainer Sven-Eric Husemann geht es für den TuS 97 Bielefeld/Jöllenberg II in der Handball-Vbandsliga „nur um den Klassenerhalt und um nichts anderes.“ Fünf Punkte hat der Aufsteiger dafür mit Siegen gegen den Rangzweiten TSV Hahlen (26:22) und Eintracht Oberlütke (28:25) sowie einem Unentschieden gegen die HSG Spradow (24:24) schon eingesammelt. Allesamt in der Realschulhalle Jöllenberg, wo sich am heutigen Freitag der TV Verl vorstellt. Der Anwurf erfolgt um 20 Uhr.

„Das ist ein schwieriger Gegner“, zollt Sören Hohelüchter der Oberligareserve seinen Respekt und empfiehlt einen Blick auf das besondere Torverhältnis. Die Bielefelder, haben zwar in ihren sechs Spielen nur 146 Tore geworfen, aber auch nur 154 Treffer geschluckt. Der Verler Coach hat seine Truppe deshalb auf sehr intensive Gegenwehr eingestellt: „Der TuS deckt sehr offensiv und sehr aggressiv.“

Zuversichtlich stimmt Hohelüchter der gelungenen Auftakt tritt seines Teams beim 27:20-Sieg gegen den TSV Ladbergen. „Das war kein großer Sport, aber



Tempoläufer: Niklas Fischedick ist einer von den jungen Handballern des TV Verl, die das Spiel schnell machen können, um Lücken in der gegnerischen Deckung zu reißen. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

wir sind nie Gefahr gelaufen, die so wichtigen Punkte zu verlieren.“ Deshalb sah der Coach auch wieder ein Stück Entwicklung in seinem jungen Team. „So souverän hat es sich ja nicht immer verhalten.“

Unverändert ist beim TV Verl die Personalsituation. Daniel Niehüser fällt wegen seiner Knieverletzung aus, und Thomas Fröbel rechnet wegen seiner Schulterprobleme nicht damit, in diesem Jahr noch ein-

mal an den Ball packen zu dürfen. Umso wichtiger wäre es für Hohelüchter, wenn seine beiden anderen Sorgenkinder, Fabian Raudies und Yannick Sonntag, endlich wieder durchtrainieren könnten.

HSG-Reserve will auch mal auswärts punkten

HANDBALL: Bezirksligist Gütersloh in Hesselteich

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Am 8. Spieltag der Handball-Bezirksliga versucht die HSG Rietberg-Mastholte ihren 3. Tabellenplatz bei der starken Spvg Steinhagen II zu verteidigen. „Das ist eine heiße Truppe“, findet Trainer Ralph Eckel, „und deshalb muss bei uns mehr kommen als zuletzt beim 18:15 gegen den TuS 97 III.“ Erst einmal zurechtkommen müssten seine Spieler mit der von den Gastgebern bevorzugten 3:2:1-Deckung, denn die setze Laufbereitschaft, gutes Zweikampfvverhalten und Geduld voraus. Fraglich ist der Einsatz von Patrick Bartels.

„Wer oben bleiben will, muss auch mal auswärts punkten“, sagt Matthias Kollenberg, der Trainer der auf Platz fünf notierten HSG Gütersloh vor dem Gastspiel beim Rangelften Spvg. Hesselteich. Allerdings sieht er die Gastgeber unter Wert platziert und weiß, dass sich sein Team nach der 27:33-Niederlage in Steinhagen und dem 30:30 gegen Sendenhorst steigern muss. „Aber wir treten erstmals mit kompletten Kader an“, freut sich Kollenberg.

Stephan Nocke, der Coach der TSG Harsewinkel II, beklagt vor dem Spiel bei der TG Herford eine schwache Trainingswoche: „Wir waren gerade mal sechs, sieben Leute.“ Am Wochenende ist der in Stuttgarter studierende Marius Roggenland zwar wieder dabei und soll die Abwehr stabilisieren. Doch Simon Klima und Christian Laumann fallen definitiv aus und ob Maxi Dammann und Maxi Herbrink spielen können, ist ungewiss. „Wenn ich Pech habe, fahre ich mit acht Spielern nach Herford“, sagt Nocke, „deshalb rechne ich mir nicht viel aus.“

Mit 0:14 Punkte liegt der TV Verl II abgeschlagen am Tabellenende. „Anscheinend kommen wir in unserer momentanen Verfassung nicht für Punkte infrage“, sagt Trainer Maik Ewers. „Das einzige Gute ist, wie wir mit den Niederlagen umgehen, denn es gibt keine Selbstzerfleischung.“ Gegen den noch ungeschlagenen Tabellenzweiten CVJM Rödinghausen II dürfte dieser Zusammenhalt aber wohl kaum zu einer Überraschung reichen.

KURZ NOTIERT

Kunstmann trainiert wieder
SC Verl. Marcel Kunstmann, Angreifer des Fußball-Regionalisten, ist nach seiner Meniskusoperation wieder ins leichte Lauftraining eingestiegen. Wann der 26-Jährige einsatzbereit sein wird, steht noch nicht fest. Kunstmann kam bisher zu drei Saisoneinsätzen und verletzte sich bei einem Einsatz in der 2. Mannschaft.

Arbeitstagung mit Grünkohlessen
Handball. Der Kreisverband hat die Vereine am 21. November zum Grünkohlessen in die Varensseller Gaststätte Hesse eingeladen. Dort eht es dort aber nicht nur um das leibliche Wohl der Teilnehmer, sondern es wird auch eine umfangreiche Tagesordnung abgearbeitet. Unter anderem gibt es einen Bericht des westfälischen Verbandspräsidenten Michael Neuhaus, einen Ausblick auf die Kreispokalwettbewerbe und die Ergebnisse der Strukturkommission. Es geht auch um die geplante Seniorenliga und um das für Übungsleiter erforderliche, erweiterte polizeiliche Führungszeugnis.

Ernst verlängert bei HTV Sundwig
Handball. Trainer Hendrik Ernst (36) hat seinen Vertrag bei der HTV Sundwig/Westig verlängert. Der Aufsteiger aus Hemer ist seit 36 Punktspielen ungeschlagen, führt auch die Tabelle der Verbandsliga schon wieder mit 12:0 Punkten an und hat sich den Durchmarsch in die 3. Bundesliga zum Ziel gesetzt.

FC Greffen verliert Nachholspiel
Handball. Der FC Greffen hat sein Nachholspiel in der Kreisliga bei den Sportfreunden Loxten II mit 24:16 verloren. Der Aufsteiger bleibt mit 9:5-Punkten Tabellenvierter.

Klare Niederlage in Bochum
Rugby. Regionalligist Wiedenbrücker TV hat die Partie beim RFC Bochum/Witten mit 12:30 verloren. Die Gastgeber setzten das WTV-Team von Anfang an unter Druck und führten schon zur Pause mit 21:0. Das ersatzgeschwächte Team um Spielertrainer Marc Watson verteidigte sich aber weiterhin verbissen und legte durch Daniel Oberhardt und Tobias Schramm noch zwei Versuche. Watson räumte eine verdiente Niederlage ein, weil die eigenen Fehler den Bochumern zu viele Möglichkeiten für Strafritte gegeben hätten.

Kämpfer schwer verletzt
Handball. Der befürchtete Kreuzbandriss ist es nicht, doch Arne Kämpfer von der HSG Hüllhorst hat sich am Sonntag beim 31:25-Sieg bei der HSG Gütersloh mit einem Außenmeniskusriss gleichwohl eine schwere Knieverletzung zugezogen und fällt bis zum Saisonende aus.

Hymne für Mike Terranova
Fußball. Für Mike Terranova, Ex-Spieler des FC Gütersloh und Kultfigur bei RW Oberhausen, wurde jetzt ein eigenes Lied komponiert. Beim Heimspiel von RWO gegen die U 23 des FC Schalke 04 wurde der Song „Legende im Revier“ von der Band „Xtrachicht“ präsentiert. „Das ist für mich eine große Ehre. Mein Herz hängt an diesem Verein und ich bin froh, ein Teil der RWO-Familie zu sein“, sagte 37-Jährige.